

Diese elektronische Kopie des Prüfungsberichtes richtet sich - unbeschadet eines etwaigen, gesetzlich begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens. Soweit nicht im Rahmen der Auftragsvereinbarung ausdrücklich erlaubt, ist eine Weitergabe an Dritte nicht gestattet.

30301/2024

B e r i c h t
über die Prüfung des Konzernabschlusses
zum 31. Dezember 2024
und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2024

der

Desmoid Aktiengesellschaft
Dägeling

Berichtsausfertigung Nr. 1

Anmerkung für den Registereintrag im Lobbyregister der G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG:
Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 in Anspruch.
Sie wird in den von einem Abschlussprüfer geprüften Konzernabschluss des Mutterunternehmens
Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling, einbezogen.

ESC WIRTSCHAFTSPRÜFUNG GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Am Sandtorkai 44 | 20457 Hamburg
Tel +49 (0)40 36805-0
Fax +49 (0)40 374620
escwp@esche.de | www.esche.de

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	5
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	5
C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	10
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	15
I. Gegenstand der Prüfung	15
II. Art und Umfang der Prüfung	16
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung	18
I. Grundlagen der Konzernrechnungslegung	18
1. Vorjahreskonzernabschluss	18
2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag	18
3. Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse	18
4. Konsolidierungsgrundsätze	19
5. Konzernabschluss	19
6. Konzernlagebericht	20
II. Gesamtaussage des Konzernjahresabschlusses	20
1. Wesentliche Bewertungs- und Konsolidierungsgrundlagen	20
2. Zusammenfassende Beurteilung	20
F. Schlussbemerkung	21

Anlagen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024	Anlage 1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	Anlage 2
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 3
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 4
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 5
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 6
Rechtliche Verhältnisse	Anlage 7
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024	Anlage 8

A. Prüfungsauftrag

Auf der Hauptversammlung der

**Desmoid Aktiengesellschaft,
Dägeling**

- im Folgenden auch kurz "Desmoid" oder "Gesellschaft" genannt -

am 24. Juli 2024 wurden wir zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 gewählt.

In Ausführung des uns vom Aufsichtsrat erteilten Auftrags haben wir den nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 gemäß den §§ 316 ff. HGB unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Konzernbuchführung und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft.

Bei der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes handelt es sich um eine gesetzliche Pflichtprüfung nach § 316 Abs. 1 HGB.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450 n. F. (10.2021)) beachtet.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 8 beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024" zugrunde.

Dieser Prüfungsbericht richtet sich an das geprüfte Unternehmen und wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir nach der geltenden Rechtslage zu § 323 HGB keine Haftung übernehmen.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Konzernabschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung des Konzerns durch die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Konzernlageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gewonnen haben.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Zu den Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf im Konzernlagebericht der gesetzlichen Vertreter geben wir folgende Erläuterungen:

Die gesetzlichen Vertreter gehen einleitend auf die Grundlagen des Konzerns und das Unternehmensprofil ein. Zur Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur wird aufgeführt, dass der Desmoid Konzern maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung der operativ tätigen Gesellschaften, G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, der Pharmapol Arzneimittelvertrieb-GmbH sowie der Pohl-Boskamp Digital Health GmbH (vormals: mynoise GmbH) bestimmt wird. Der Konzern ist auf die Herstellung, den Vertrieb, den Import und Export von Pharmazeutika, Medizinprodukten, Kosmetika, chemischen Rohstoffen und Endprodukten spezialisiert.

Im Konzernabschluss der Desmoid Aktiengesellschaft werden die Konzernmutter und ihre Tochtergesellschaften G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, Boskamp GmbH, Pharmapol Arzneimittelvertrieb -GmbH, Phatec Beteiligungsgesellschaft mbH sowie die Pohl-Boskamp Digital Health GmbH (vormals: mynoise GmbH) konsolidiert.

- ◆ *Aus Sicht der gesetzlichen Vertreter bestanden konjunkturelle Herausforderungen und geopolitische Risiken im Geschäftsjahr 2024*

Das weltwirtschaftliche Klima 2024 war erneut durch politische Unsicherheiten und Konflikte belastet. Die Wiederwahl von Donald Trump sowie militärische Auseinandersetzungen in Nahost und der Ukraine führten zu Schwankungen an den Finanzmärkten und Störungen in globalen Lieferketten. Besonders betroffen waren Schifffahrtsrouten durch das Rote Meer, was europäische Unternehmen unter Druck setzte.

Die Energiepreise blieben infolge des Ukraine-Kriegs hoch, trotz staatlicher Entlastungsmaßnahmen. Strom verteuerte sich um über 20 %, Gas um fast 90 %. Der gesunkene Steueranteil konnte den Gesamtpreisanstieg kaum ausgleichen – was fiskalisch andere Investitionen wie Infrastruktur oder Standortförderung erschwerte.

In Deutschland schrumpfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt leicht um 0,2 %. Die Exportwirtschaft leidet unter rückläufigen Marktanteilen, strukturellen Problemen und Wettbewerbsdruck. Während Schwellenländer wie China, Indien und Russland teils hohe Wachstumsraten erzielten, blieb die deutsche Konjunktur verhalten.

Für 2025 wird eine wirtschaftliche Stagnation erwartet. Dennoch setzen Experten Hoffnung auf die neue Bundesregierung, deren expansive Finanzpolitik eine Erholung anstoßen könnte. Für 2026 wird ein Wachstum von 1,5 % prognostiziert.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

in TEUR / Prozent	Definition	2024	2023
Umsatz	Umsatzerlöse	162.402	158.437
Umsatzwachstum	Prozentuales Wachstum der Umsatzerlöse	2,5 %	30,4 %
Umsatzrendite	Umsätze	11,1 %	15,9 %
EBITDA	Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen	30.826	38.405
EBIT	Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	24.143	33.229
EBIT-Marge	EBIT dividiert durch Umsatzerlöse	14,9 %	21,0 %
Jahresüberschuss	erzielter Überschuss im Geschäftsjahr	17.974	25.240
Free-Cashflow	Summe aus Cashflow aus operativer Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit	-158	9.587

Ertragslage

- ♦ Umsatz mit TEUR 3.965 um 2,5 % über und EBIT mit 14,9 % (Vorjahr: 21,0 %) unter Vorjahrsebene

Die Konzernumsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 162.402, was gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von TEUR 3.965 (2,5 %) entspricht. Das erste Halbjahr war durch ein geringes Infektionsgeschehen geprägt, jedoch konnte sich das Segment Erkältungspräparate im Jahresverlauf stabilisieren. Der starke Marktzuwachs im Segment Antiparasitika im ersten Halbjahr (+ 25 %) normalisierte sich in der zweiten Jahreshälfte und schloss insgesamt mit einem Anstieg von 10 % im Jahresvergleich ab. Die Umsätze wurden zu 72 % (Vorjahr: 70 %) im Inland und zu 28 % (Vorjahr: 30 %) im Ausland erzielt.

Der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 19 % (Vorjahr: 23 %). Der Rückgang resultiert insbesondere aus positiven Preiseffekten sowie einem Rückgang margenschwacher Umsätze im sonstigen Ausland.

Der Personalaufwand stieg mit TEUR 49.018 (Vorjahr: TEUR 42.365) infolge zusätzlicher Neueinstellungen und verzeichnete damit einen Anstieg von 15,7 %. Des Weiteren wurden erhöhte freiwillige Leistungen gewährt.

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 6.683 (Vorjahr: TEUR 5.176). Neben den Abschreibungen auf Sachanlagen wirken sich auf Konzernebene insbesondere die Abschreibungen der Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 1.194 sowie eine außerplanmäßige Abschreibung einer Marke mit TEUR 1.467 aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls deutlich auf TEUR 50.855 (Vorjahr: TEUR 42.394), im Wesentlichen aufgrund gestiegener Marketing- und Vertriebsausgaben.

Der Betriebsleistung von TEUR 159.989 (Vorjahr: TEUR 156.910) steht im Geschäftsjahr 2024 ein Betriebsaufwand von TEUR 137.551 (Vorjahr: TEUR 125.696) gegenüber.

Das erwirtschaftete EBIT verringerte sich von TEUR 33.229 im Vorjahr um TEUR 9.086 auf nun TEUR 24.143.

Nach Abzug von Steuern und Zinsergebnis weist die Desmoid AG ein Konzernergebnis von TEUR 17.974 (Vorjahr: TEUR 25.240) aus.

Vermögens- und Finanzlage

- ◆ *Rückgang des Free-Cashflow auf TEUR -158 und Anstieg der Eigenkapitalquote auf 92 %*

Zum 31. Dezember 2024 besteht weiterhin eine sehr gute Liquiditätslage in Höhe von TEUR 46.257 (Vorjahr: TEUR 46.415). Sie basiert auf einem positiven Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 11.326 (Vorjahr: TEUR 28.927). Der Rückgang ist vor allem auf ein niedrigeres Periodenergebnis und gesunkene sonstige Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Aufgrund des positiven Konzernjahresergebnisses stieg das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 auf TEUR 139.155 (im Vorjahr TEUR 125.996). Die Eigenkapitalquote stieg auf 92 % an (Vorjahr 87 %). Neben dem positiven Konzernergebnis haben Einstellungen in die Gewinnrücklagen zur Steigerung beigetragen.

Die Bilanzsumme des Konzerns beläuft sich auf TEUR 151.744 (Vorjahr: TEUR 144.253). Die langfristigen Vermögenswerte mit einem Anteil von 33,0 % beinhalten im Wesentlichen immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 9.929) und Sachanlagen (TEUR 39.841). Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr infolge von Abschreibungen. Die Sachanlagen stiegen insbesondere aufgrund der Investitionen in ein neues Verwaltungsgebäude und Photovoltaikanlagen.

Das langfristig gebundene Vermögen wird vom Eigenkapital mit einem Anlagendeckungsgrad von 277,6 % (Vorjahr: 258,8 %) gedeckt.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen TEUR 101.615 und beinhalten mit einem Volumen von TEUR 30.571 (Vorjahr: TEUR 29.081) die Vorräte des Konzerns. Die Kapitalbindung in den Vorräten beträgt unverändert zum Vorjahr 20 % des Gesamtvermögens. Aufgrund der bestehenden Bevorratungsstrategie, welche deutlich höhere Sicherheitsbestände vorsieht, erhöhte sich im Geschäftsjahr das Vorratsvermögen des Konzerns.

Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Zu den Kernaussagen zur zukünftigen Entwicklung des Konzerns mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken im Konzernlagebericht der gesetzlichen Vertreter geben wir folgende Erläuterungen:

- ◆ *Umsatzentwicklung auf Niveau des Berichtsjahres und EBIT-Marge von rd. 20 % angestrebt*

Die Umsatzentwicklung im Erkältungsmarkt scheint nach den starken Jahren der Vorperiode eine Sättigung erreicht zu haben. Vor diesem Hintergrund wird für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Umsatz auf dem Niveau von 2024 gerechnet. Die EBIT-Marge soll sich weiterhin im Bereich von rund 20 % bewegen. Wesentliche Beiträge zum Wachstum werden aus der Entwicklung und dem Vertrieb digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) erwartet.

Die Finanzierung ist durch eine solide Eigenkapitalbasis und verfügbare Kreditlinien gesichert. Eine gute Liquiditätssteuerung über Cash-Management-Tools und Termingeldanlagen sichert die Zahlungsfähigkeit.

- ◆ *Chancen und Risiken*

Risiken sehen die gesetzlichen Vertreter insbesondere in einem erhöhten Forderungsausfallrisiko im Apothekenmarkt, in geopolitischen Handelsstörungen, regulatorischen Eingriffen wie der EU-Abwasserrichtlinie sowie im Bereich IT-Sicherheit. Hierzu wurden Maßnahmen wie die Umsetzung von NIS-2 und eine ISO 27001-Zertifizierung eingeleitet.

Chancen sieht der Vorstand in dem Lieferengpassbekämpfungsgesetz von 2023, da es Maßnahmen zur Versorgungssicherung im Gesundheitssystem vorsieht. Für bestimmte kritische Arzneimittel entfallen Festbeträge und Rabattverträge; und moderate Preissteigerungen sind wieder möglich. Der Konzern prüft fortlaufend, ob eigene Produkte davon profitieren können.

Eine weitere Chance für den Konzern ergibt sich durch den strategischen Ausbau im Bereich der Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA). Die Beteiligung an einem etablierten DiGA-Hersteller und die Entwicklung neuer sowie die Weiterentwicklung bestehender Anwendungen eröffnen Zugang zu einem zukunftsträchtigen Markt mit hohem Wachstumspotenzial. Der energiearme Charakter dieses Geschäftszweigs ergänzt das bestehende produzierende Gewerbe und stärkt die Diversifikation des Unternehmens.

Zudem bietet das implementierte ERP-System mit integrierter Business-Intelligence-Software die Möglichkeit, Produktions- und Unternehmensprozesse datenbasiert zu analysieren und dadurch die Effizienz und Auslastung weiter zu steigern.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Darstellung und Beurteilung der Lage des Konzerns im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht durch die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen plausibel und folgerichtig abgeleitet ist. Die Darstellung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Lagebeurteilung durch den Vorstand dem Umfang nach für angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling, unter dem Datum vom 31. Juli 2025 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling, – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen."

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und sowie der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht für dieses Geschäftsjahr. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung beachtet worden sind. Die Prüfung erstreckte sich insbesondere auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse, die Ordnungsmäßigkeit der Konsolidierungsmaßnahmen sowie der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze.

Den Konzernlagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Konzernabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dargestellt ist.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir innerhalb der Konsolidierungsrechnung insbesondere die Überleitung der Einzelabschlüsse der zum Konzernkreis gehörenden Unternehmen zum Konzernabschluss sowie die Konsolidierungsbuchungen nachvollzogen.

Die Buchführung und die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft; dies gilt auch für die Angaben, die wir zu diesen Unterlagen erhalten haben. Wir verweisen ergänzend auf den Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht" unseres vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks.

Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen. Unsere diesbezügliche Verantwortung wird in den Abschnitten "Prüfungsurteile" und "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks beschrieben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Konzernjahresabschluss oder den Konzernlagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Konzerns oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

II. Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung ("Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung" im Sinne von Anlage D.1 zu ISA (DE) 200) vorgenommen.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

Die Prüfung wurde von uns im Januar sowie Juni und Juli 2025 durchgeführt.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes ist die Entwicklung einer Prüfungsstrategie und eines darauf abgestimmten Prüfungsprogramms mit dem Ziel, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen, um das Prüfungsrisiko auf ein vertretbar niedriges Maß zu reduzieren. Das Prüfungsprogramm enthält die von den Mitgliedern des Prüfungsteams durchzuführenden Prüfungshandlungen nach Art, zeitlicher Einteilung und Umfang.

Bei der Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern auf Abschluss- und Aussageebene erlangen wir ein Verständnis von dem Unternehmen und dessen Umfeld, einschließlich der internen Kontrollen (und ggf. der für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen).

Darauf aufbauend führen wir Funktionsprüfungen durch, um die Wirksamkeit von relevanten Kontrollen zu beurteilen. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungshandlungen haben wir bei der Festlegung der aussagebezogenen analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt, die darauf ausgerichtet sind, wesentlich falsche Darstellungen aufzudecken.

Bei der Planung und Durchführung der Prüfung als auch bei der Beurteilung der Auswirkungen von identifizierten falschen Darstellungen auf die Prüfung und von etwaigen nicht korrigierten falschen Darstellungen auf den Abschluss (und ggf. den Konzernlagebericht) haben wir das Konzept der Weisentlichkeit beachtet.

Zur Umsetzung unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes bedienen wir uns der Prüfungssoftware AP Comfort der DATEV eG, Nürnberg. Sie unterstützt die Planung, Durchführung und Dokumentation der Abschlussprüfung.

Unser Prüfungsprogramm hat folgende Schwerpunkte umfasst:

- Aufrechnungen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Einhaltung materieller und formeller Anforderungen an den Konzernanhang unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften
- Ordnungsmäßigkeit der Entwicklung der Kapitalsflussrechnung nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 21
- Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit des Konzernanhangs
- Einhaltung materieller und formeller Anforderungen an den Konzernlagebericht unter Berücksichtigung des Standards DRS 20 des Deutschen Standardisierungsrates.

Zukunftsbezogene Angaben im Konzernlagebericht haben wir vor dem Hintergrund der Konzernabschlussangaben auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen beurteilt.

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sowie die gesetzlichen Vertreter der Tochterunternehmen haben alle gewünschten Aufklärungen und Nachweise erbracht. Außerdem haben die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens die berufsübliche Vollständigkeitserklärung in schriftlicher Form abgegeben. Darin wird insbesondere versichert, dass in den Konzernabschluss alle konsolidierungspflichtigen Unternehmen einbezogen sind, dass die dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Abschlüsse alle nach den für den Konzernabschluss maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Schulden (Verpflichtungen, Wagnisse etc.), Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, sämtliche Aufwendungen und Erträge sowie alle erforderlichen Angaben enthalten und dass sämtliche konsolidierungspflichtigen Vorgänge im Konzernabschluss zutreffend berücksichtigt sind.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung

I. Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Desmoid Aktiengesellschaft ist als Mutterunternehmen gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen und nach den §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den deutschen handelsrechtlich geltenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personengesellschaften aufgestellt.

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren die nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2024 dieser Unternehmen.

1. Vorjahreskonzernabschluss

Der Vorjahreskonzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2024 unverändert festgestellt.

Die Konzernmutter ist ihrer Pflicht zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses des Vorjahres fristgerecht nachgekommen.

2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist zutreffend ermittelt und im Konzernanhang dargestellt.

In den vorliegenden Konzernabschluss sind die im Konzernanhang (Anlage 3) aufgeführten Unternehmen einbezogen, da der Muttergesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte gemäß § 290 Abs. 2 HGB zusteht.

Der Stichtag der Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Konzernabschlussstichtag.

3. Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse

Nach § 317 Abs. 3 HGB hat der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses auch die im Konzernabschluss zusammengefassten Jahresabschlüsse, insbesondere die konsolidierungsbedingten Anpassungen in entsprechender Anwendung des § 317 Abs. 1 HGB zu prüfen.

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2024 der Muttergesellschaft und des Tochterunternehmens G. Pohl Boskamp GmbH & Co. KG, Hohenlockstedt, sind durch uns geprüft worden und haben jeweils einen uneingeschränkten und um einen hinweisenden Zusatz ergänzten Bestätigungsvermerk entsprechend § 322 Abs. 1 HGB erhalten. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften Boskamp GmbH, Pharmapol Arzneimittelvertrieb GmbH, Phatec Beteiligungsgesellschaft mbH sowie der Pohl Boskamp Digital Health GmbH zum 31. Dezember 2024 wurde von uns entsprechend § 317 Abs. 3 Satz 1 HGB für Zwecke der Konzernabschlussprüfung geprüft.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die angewandten Konsolidierungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und werden stetig angewendet.

5. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 ist ordnungsgemäß aus den Zahlen der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen und den ergänzenden Nachweisen zu den Konsolidierungsmaßnahmen entwickelt worden. Die Konsolidierungsbuchungen sind zutreffend fortgeführt worden.

Der Konzernanhang enthält die gesetzlich geforderten Erläuterungen und Angaben sowie die in Ausübung eines Wahlrechts nicht in der Konzernbilanz oder in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Angaben vollständig und richtig.

Die gesetzlichen Vertreter der Muttergesellschaft haben die Berichterstattung im Konzernanhang gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) und b) HGB über die Organbezüge aufgrund der mittelbaren Schutzwirkung des § 286 Abs. 4 HGB berechtigterweise eingeschränkt.

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 21 aufgestellt.

Der Konzernneigenkapitalspiegel entspricht den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 22.

6. Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht steht mit dem Konzernabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang, entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Konzernlagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 315 Abs. 2 HGB sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Konzernjahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungs- und Konsolidierungsgrundlagen

Hinsichtlich der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmaßnahmen verweisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Anhang (Anlage 3). Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und Konsolidierungsmethoden sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit Auswirkungen auf die durch den Konzernabschluss vermittelte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Beurteilung sind wir - unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen - zu der Auffassung gelangt, dass der Konzernabschluss insgesamt, d. h. das Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F. (10.2021)).

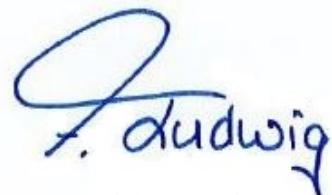
Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb des Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, den 31. Juli 2025

ESC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Kapitza
Wirtschaftsprüfer



Florian Ludwig
Wirtschaftsprüfer



Siegel-Nr.: 49/2025

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024****Aktiva****Passiva**

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			A. EIGENKAPITAL		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.864.542,41	9.939.032,40	I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	1.064.049,15	2.649.795,93	II. Kapitalrücklage	55.578.942,91	55.578.942,91
	9.928.591,56	12.588.828,33	III. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. Gesetzliche Rücklage	10.000,00	10.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.471.313,22	18.386.403,22	2. Andere Gewinnrücklagen	108.498.671,09	91.627.271,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.962.853,00	10.551.958,00	IV. Bilanzverlust	108.508.671,09	91.637.271,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.615.323,99	3.465.417,00	- davon Verlustvortrag EUR -21.319.783,76 (EUR -18.669.044,19)		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.791.234,56	3.555.444,92		-25.032.597,86	-21.319.783,76
	39.840.724,77	35.959.223,14		139.155.016,14	125.996.430,72
III. Finanzanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	100.000,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.716,00	8.340,00
2. Beteiligungen	100.001,00	25.309,00	2. Steuerrückstellungen	358.019,00	3.352.043,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250.000,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	8.653.700,00	5.298.078,08
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.298,43	9.298,43		9.019.435,00	8.658.461,08
	359.299,43	134.607,43	C. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.737.260,46	2.799.965,78
I. Vorräte			2. Sonstige Verbindlichkeiten	787.795,36	6.752.428,82
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.466.948,00	11.244.784,05		3.525.055,82	9.552.394,60
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.657.167,58	6.699.331,06			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.446.606,31	11.078.139,08			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	58.612,31	D. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	30.570.721,89	29.080.866,50		44.074,31	45.295,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.204.222,69	17.111.496,89			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.041,67	0,00			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.320.490,68	1.530.910,82			
	23.545.755,04	18.642.407,71			
III. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	46.256.835,74	46.415.366,41			
	100.373.312,67	94.138.640,62			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.239.836,57	1.298.994,51			
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.816,27	132.287,71			
	151.743.581,27	144.252.581,74		151.743.581,27	144.252.581,74

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling

Konzerngewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	162.401.986,02	158.436.728,84
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>-2.413.093,81</u>	<u>-1.527.480,75</u>
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 363.588,76 (EUR 167.189,09)	1.541.483,55	1.894.763,81
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.830.451,71	-35.641.076,33
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-41.083.181,50 <u>-7.935.300,17</u> <u>-49.018.481,67</u>	-35.511.025,57 <u>-6.853.585,99</u> <u>-42.364.611,56</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	-6.682.921,84	-5.176.098,15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR -164.794,04 (EUR -253.979,49)	-50.855.047,05	-42.393.703,05
8. Ergebnis vor Zinsen und Steuern	24.143.473,49	33.228.522,81
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.462.726,19	1.173.451,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.282,23	-0,22
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.465.928,98	-9.041.116,62
12. Ergebnis nach Steuern	<u>18.138.988,47</u>	<u>25.360.857,26</u>
13. Sonstige Steuern	<u>-164.810,10</u>	<u>-120.998,74</u>
14. Konzernjahresüberschuss	17.974.178,37	25.239.858,52
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-21.319.783,76	-18.669.044,19
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen In andere Gewinnrücklagen	-16.871.399,52	-23.808.430,37
17. Ausschüttung	<u>-4.815.592,95</u>	<u>-4.082.167,72</u>
18. Konzernbilanzverlust	<u>-25.032.597,86</u>	<u>-21.319.783,76</u>

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben

Die Desmoid Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Dägeling. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg unter HRB 16076 PI eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wurden ebenfalls nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und einheitlich auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§§ 275 Abs. 2 i. V. m. 298 Abs. 1 HGB) beibehalten.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Zum Konzern gehörten am 31. Dezember 2024 die nachstehenden Gesellschaften:

1. Mutterunternehmen

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling.

2. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

a. G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, Hohenlockstedt:

Der Anteil am Kapital beläuft sich auf 100 %. Die Gesellschaft nimmt die Vorschrift nach § 264b HGB in Anspruch und ist damit von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

b. Boskamp GmbH, Hohenlockstedt:

Der Anteil am Kapital beläuft sich auf 100 %. Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogenen G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, Hohenlockstedt.

c. Pharmapol Arzneimittelvertrieb GmbH, Dägeling:

Der Anteil am Kapital beläuft sich auf 100 %. Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft nimmt die Vorschrift nach § 264 (3) HGB in Anspruch und ist damit von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

d. Pohl-Boskamp Digital Health GmbH, Dägeling (vormals mynoise GmbH, Duisburg):

Der Anteil am Kapital beläuft sich auf 100 %. Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft nimmt die Vorschrift nach § 264 (3) HGB in Anspruch und ist damit von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

e. Phatec Beteiligungsgesellschaft mbH, Dägeling:

Der Anteil am Kapital beläuft sich auf 100 %. Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Desmoid AG.

3. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Auf die Einbeziehung folgender Gesellschaften wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Name, Sitz	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
P.E.G.S.	100 %	22 *)	0 *)
Pharmazeutische Entwicklungsgesellschaft Steinburg mbH, Dägeling			
Die Gesellschaft wurde am 16.12.2024 veräußert und trug bis zu diesem Zeitpunkt, ohne operativen Geschäftsbetrieb, nicht zum Konzernerfolg bei.			

*) Werte des aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der **vollkonsolidierten Gesellschaften** werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den von der Desmoid Aktiengesellschaft vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die erstmalige Berücksichtigung der vollkonsolidierten Gesellschaften im Konzernabschluss erfolgte zu folgenden Erstkonsolidierungszeitpunkten:

- a. G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, Hohenlockstedt: 1. Januar 2011
- b. Boskamp GmbH, Hohenlockstedt: 1. Januar 2016
- c. Pharmapol Arzneimittelvertrieb-GmbH, Dägeling: 1. Januar 2023
- d. Pohl-Boskamp Digital Health GmbH, Dägeling (vormals mynoise GmbH, Duisburg):
1. April 2023
- e. Phatec Beteiligungsgesellschaft mbH, Dägeling: 1. Januar 2023.

Die **Kapitalkonsolidierung** ist seit Geltung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode vorzunehmen.

Bei der Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung werden alle Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des Tochterunternehmens vollständig und einzeln erfasst, unabhängig davon, ob die betreffenden Posten bereits bilanziert sind. Diese Bilanzierungspflicht besteht grundsätzlich auch für immaterielle Vermögensgegenstände, die im Einzelabschluss der Tochtergesellschaft aufgrund von Ansatzwahlrechten oder Ansatzverboten nicht aktiviert wurden. Vermögensgegenstände und Schulden, die nicht verlässlich bewertbar sind, werden nicht angesetzt. Geschäftswertähnliche Vorteile werden im Zweifel dem Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet. In der Neubewertungsbilanz sind alle Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, mit Ausnahme der Rückstellungen und latenten Steuern, mit dem beizulegenden Zeitwert zum jeweils maßgeblichen Erstkonsolidierungszeitpunkt bewertet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und latente Steuern mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz des betreffenden Tochterunternehmens bewertet.

Bei der Erstkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wurden im Rahmen der **Kapitalkonsolidierung** die aktivischen Unterschiedsbeträge als Geschäfts- oder Firmenwerte aufgedeckt. Die passivischen Unterschiedsbeträge wurden in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen für am Bilanzstichtag auszuweisende Vermögensgegenstände werden gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert, weil sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr grundsätzlich beibehalten.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Desmoid Aktiengesellschaft geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, verminderd um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Bei Konzessionen, Schutzrechten, Lizenzen, Patenten und Software beträgt die Nutzungsdauer zwischen einem und zehn Jahren.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist ebenfalls zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, wobei die Abschreibungen linear und - sofern dem tatsächlichen Wertverlust entsprechend - degressiv gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt sind. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten in Höhe von € 800,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Finanzanlagevermögen

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorratsvermögen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens werden mit dem gewogenen Durchschnitt bewertet. Waren werden zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Zugangsbewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Die Folgebewertung berücksichtigt die verlustfreie Bewertung. Von dem Wahlrecht, Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung mit in die Herstellungskosten einzubeziehen, wurde Gebrauch gemacht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen sowie durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs.1 HGB beinhaltet im Voraus bezahlten Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling, beträgt € 100.000,00 und ist eingeteilt in 100.000 nennbetragslose, auf Namen lautende Stückaktien.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, erkennbare Risiken und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 2 HGB beinhaltet Einnahmen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern

Zur Ermittlung aktiver oder passiver latenter Steuern werden die Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzposten (Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten) ermittelt und analysiert. Darüber hinaus werden, soweit vorhanden, aktive latente Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt.

Im Desmoid-Konzern werden daneben latente Steuern für im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven oder für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen berechnet.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird grundsätzlich der Gewerbesteuersatz (12,25 %) des Tochterunternehmens, G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgte am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs.

V. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens** ist dem Anlagenspiegel zur Konzernbilanz zu entnehmen. Der Konzernanlagenspiegel ergibt sich aus Anlage 3/Seite 12 des Anhangs.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Eigenkapitals** ist in dem beigefügten Eigenkapitalspiegel Anlage 4 dargestellt. Das **Grundkapital** beträgt unverändert zum Vorjahr € 100.000,00, ist voll erbracht worden und eingeteilt in 100.000 nennbetragslose Stückaktien. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert € 55.578.942,91. Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von € 108.498.671,09 (Vorjahr: € 91.627.271,57) beinhalten im Wesentlichen Einstellungen aus dem Bilanzgewinn und die gesetzliche Rücklage nach § 150 AktG wird weiterhin mit € 10.000,00 ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren "Projected Unit Credit-Verfahren nach IAS19" unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Dabei belaufen sich die Zinseffekte auf € 153,00. Für die Abzinsung wurden Rechnungszinssätze in Höhe von 1,89 % (10-Jahres-Durchschnittszins) und 1,96 % (7-Jahres-Durchschnittszins) verwendet. Der Rententrend wurde mit 1,5 % p. a. angenommen. Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2017 basiert die Abzinsung der Pensionsrückstellungen auf einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der aus der Änderung des Rechnungszinssatzes (über 10 statt 7 Jahre) resultierende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB ist zum Bilanzstichtag erstmalig negativ (€ -17,00). Eine Ausschüttungssperre besteht daher nicht.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen ungewisse Verbindlichkeiten für personalbezogene Verpflichtungen (T€ 6.766, Vorjahr: T€ 2.697), Prozesskosten (T€ 48, Vorjahr: T€ 58), produktbezogene Verpflichtungen und Remissionen (T€ 720, Vorjahr: T€ 1.739), Abschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten (T€ 226, Vorjahr: T€ 208), ausstehende Rechnungen (T€ 902, Vorjahr: T€ 604).

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den **Verbindlichkeiten** in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

Art der Verbindlichkeit für das Jahr 2024	Stand 31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr	2 bis 5 Jahren	größer 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Liefere- rungen und Leistungen (Vorjahr)	2.737.260,46 € 2.799.965,78 €	2.737.260,46 € 2.799.965,78 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	787.795,36 € 6.752.428,82 €	787.795,36 € 6.752.428,82 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
Summe (Vorjahr)	3.525.055,82 € 9.552.394,60 €	3.525.055,82 € 9.552.394,60 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €

Latente Steuern wurden folgendermaßen gebildet: Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 44 ergeben sich aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung und beziehen sich auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 2 resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei der Bewertung eines Grundstücks im Sachanlagevermögen.

Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Gemäß § 306 HGB wurde im Vorjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern mit den passiven latenten Steuern zu verrechnen. Die Veränderung der passiven latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr T€ -1 (Vorjahr Veränderung: T€ -289); die aktiven latenten Steuern haben sich durch die Änderungen des Konsolidierungskreises deutlich reduziert (T€ -130). Im Bericht wurde nicht von dem Wahlrecht der Saldierung gemäß § 306 HGB Gebrauch gemacht. Die latenten Steuern werden entsprechend unsaldiert ausgewiesen.

Der Steueraufwand hat sich nach DRS 18 folgendermaßen entwickelt:

	2024	2023
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	25.440	34.281
(Konzern-)Steuersatz	28,1 %	28,1 %
erwarteter Ertragsteueraufwand	7.149	9.624
abweichende ausländische Steuerbelastung	0	0
Steueranteil für:		
steuerfreie Erträge	0	0
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen		
temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	0	0
Steuergutschriften	0	0
periodenfremde tatsächliche Steuern	0	0
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	-4
sonstige Steuereffekte	317	-579
ausgewiesener Ertragsteueraufwand (- = Ertrag)	7.466	9.041
effektiver (Konzern-)Steuersatz (%)	29,3 %	26,4 %

Die **Umsatzerlöse** werden zu 72 % (Vorjahr: 70 %) im Inland und zu 28 % (Vorjahr: 30 %) im Ausland realisiert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 594 (Vorjahr: T€ 221), bei denen es sich im Wesentlichen um Erstattungen, Gutschriften und Nachlässe aus Vorjahren handelt.

VI. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 46.257.

VII. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Geschäftsjahr 2024 bestehen Mietverpflichtungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von T€ 2.239 (Vorjahr: T€ 1.870). Die Laufzeit der Mietverträge ist unbegrenzt. Finanzielle Verpflichtungen für geleaste und gemietete bewegliche Vermögensgegenstände, deren Verträge Laufzeiten zwischen 24 und 48 Monaten beinhalten, werden im Jahr 2024 in Höhe von T€ 664 (Vorjahr: 488) zahlungswirksam.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 HGB ermittelt. Dabei wird der Mitarbeiterstand ohne Geschäftsführer und Auszubildende nach Köpfen jeweils zum Quartalsende zusammengerechnet und der Mittelwert daraus gebildet. Demnach waren im Jahresdurchschnitt 647 (Vorjahr: 582) Mitarbeiter beschäftigt, davon 154 (Vorjahr: 140) gewerbliche und 493 (Vorjahr: 442) angestellte Mitarbeiter.

Honorar des Konzernabschlussprüfers und andere Abschlussprüfer

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 23.

Vorstand

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr vertreten durch:

- Frau Marianne Boskamp, Diplom-Betriebswirtin
- Herrn Dr. Henning Ueck, Diplom-Chemiker

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

- Herr Norbert Klapszus, Jurist, Vorsitzender
- Frau Dr. Ulrike Boskamp, Kunsthistorikerin, stellvertretende Vorsitzende
- Herr Manfred Kowalewski, Bankbetriebswirt

Bezüge der Organe

Die Angabe der Bezüge für die aktiven und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 unterbleibt gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a analog § 286 Abs. 4 HGB.

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling

Gewinnverwendung

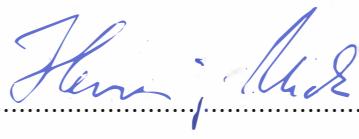
Aus dem Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurden € 16.871.399,57 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Über die Verwendung des verbleibenden Jahresüberschusses wird ein Beschluss auf der Hauptversammlung gefasst.

Dägeling, den 3. Juli 2025



Marianne Boskamp



Dr. Henning Ueck

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Zugang		Konsolidierungs				Zugang		Konsolidierungs				Buchwerte		
	01.01.2024	Kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Kreis	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	10.744.899,89	0,00	0,00	0,00	0,00	10.744.899,89	805.867,49	0,00	1.074.489,99	0,00	1.880.357,48	8.864.542,41	9.939.032,40		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.443.778,20	0,00	99.179,69	681.614,48	52.710,00	66.914.053,41	65.898.319,20	0,00	1.617.004,69	680.370,48	66.834.953,41	79.100,00	1.545.459,00		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.194.899,03	0,00	0,00	0,00	0,00	9.194.899,03	8.090.562,10	0,00	119.387,78	0,00	8.209.949,88	984.949,15	1.104.336,93		
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	52.710,00	0,00	-52.710,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	87.383.577,12	0,00	151.889,69	681.614,48	0,00	86.853.852,33	74.794.748,79	0,00	2.810.882,46	680.370,48	76.925.260,77	9.928.591,56	12.588.828,33		
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.157.646,32	0,00	21.947,35	0,00	846.500,87	27.026.094,54	7.771.243,10	0,00	783.538,22	0,00	8.554.781,32	18.471.313,22	18.386.403,22		
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.193.262,72	0,00	852.324,09	0,00	3.411.507,63	51.457.094,44	36.641.304,72	0,00	1.852.936,72	0,00	38.494.241,44	12.962.853,00	10.551.958,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.367.492,92	0,00	1.343.270,64	295.783,26	41.934,79	19.456.915,09	14.902.075,92	0,00	1.235.256,44	295.741,26	15.841.591,10	3.615.323,99	3.465.417,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.555.444,92	0,00	5.535.732,93	0,00	-4.299.943,29	4.791.234,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.791.234,56	3.555.444,92		
	95.273.846,88	0,00	7.753.275,01	295.783,26	0,00	102.731.338,63	59.314.623,74	0,00	3.871.731,38	295.741,26	62.890.613,86	39.840.724,77	35.959.223,14		
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	0,00	0,00	-100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	
2. Beteiligungen	32.578,83	0,00	0,00	25.308,00	100.000,00	107.270,83	7.269,83	0,00	308,00	308,00	7.269,83	100.001,00	25.309,00		
3. Ausleihungen	0,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00		
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.298,43	0,00	0,00	0,00	0,00	9.298,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.298,43	9.298,43		
	141.877,26	0,00	250.000,00	25.308,00	0,00	366.569,26	7.269,83	0,00	308,00	308,00	7.269,83	359.299,43	134.607,43		
	182.799.301,26	0,00	8.155.164,70	1.002.705,74	0,00	189.951.760,22	134.116.642,36	0,00	6.682.921,84	976.419,74	139.823.144,46	50.128.615,76	48.682.658,90		

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2023	100.000,00	55.578.942,91	48.741.688,42	179.323,70	104.599.955,03
Gezahlte Dividenden			-4.082.167,72		-4.082.167,72
Änderungen des Konsolidierungskreises			238.784,89		238.784,89
Konzernjahresüberschuss			25.239.858,52		25.239.858,52
Stand am 31. Dezember 2023	100.000,00	55.578.942,91	70.138.164,11	179.323,70	125.996.430,72
Gezahlte Dividenden			-4.815.592,95		-4.815.592,95
Konzernjahresüberschuss			17.974.178,37		17.974.178,37
Stand am 31. Dezember 2024	100.000,00	55.578.942,91	83.296.749,53	179.323,70	139.155.016,14

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 TEUR	2023 TEUR
Periodenergebnis	17.974	25.240
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.683	5.176
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	361	1.320
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.334	-6.765
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.026	5.562
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	-14
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-1.462	-1.173
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.466	9.041
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-7.337	-9.460
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.326	28.927
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen aufgrund Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-13.540
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen aufgrund Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	16
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.155	-6.373
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen aufgrund Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-125
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens aufgrund Veränderung im Konsolidierungskreis	25	3.354
+ Erhaltene Zinsen	1.462	1.173
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.668	-15.496
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	238
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-4.816	-4.082
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.816	-3.844
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-158	9.587
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	46.415	36.828
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	46.257	46.415

Der Finanzmittelfonds setzt sich ausschließlich aus liquiden Mitteln der Gesellschaft zusammen.

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1. Grundlagen des Konzerns

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb, der Import und Export von Pharmazeutika, Medizinprodukten, Kosmetika, chemischen Rohstoffen und Endprodukten sowie jeweils auf eigene Rechnung und im eigenen Namen die Beteiligung an und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand die Herstellung, der Vertrieb, der Import und Export von Pharmazeutika, Medizinprodukten, Kosmetika, chemischen Rohstoffen und Endprodukten ist.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung der operativ tätigen Gesellschaften, der G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, der Pharmapol Arzneimittelvertrieb-GmbH sowie der Pohl-Boskamp Digital Health GmbH bestimmt. Die Konzernmutter ist seit 2021 in Dägeling ansässig.

Die Produktpalette umfasst derzeit ca. 30 Spezialitäten, hauptsächlich in den Indikationsgebieten Atemwegserkrankungen, Antiparasitika und Herz-Kreislauf. Die Unternehmensgruppe zählt damit zu den bedeutenden nationalen Pharmaherstellern und zu den großen Anbietern von Phytopharma-ka. Im Jahr 2023 wurde das Portfolio um weitere digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) erweitert. Eine eigene Entwicklung zur Tinnitus-Therapie und zwei Applikationen aus Vertriebskooperationen, zu den Indikationen erektiler Dysfunktion sowie KHK (koronare Herzkrankheit) und Herzinfarkt, komplettieren das digitale Angebot.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Ausland über Vertriebspartnerstrukturen. Im Inland wird sowohl über den Großhandel, über das Apotheken-Direktgeschäft als auch über den Apothekenaußendienst vertrieben.

Im Bereich „Forschung & Entwicklung“ des Konzerns beschäftigen sich mehrere Projektteams sowohl mit der Entwicklung innovativer Darreichungsformen mit bekannten Wirkstoffen als auch mit der Optimierung vorhandener Produkte und Produktionsverfahren. Am 31. Dezember arbeiteten im Konzern 14 Beschäftigte in diesen Entwicklungsteams.

Neben Arzneimitteln werden auch stoffliche, d. h. arzneimittelähnliche Medizinprodukte entwickelt. Außerdem werden neue Herstellprozesse etabliert und in den Produktionsmaßstab begleitet. Parallel dazu erfolgt die Entwicklung von Analysemethoden und Packmitteln.

Weitere Aktivitäten zielen auf die Bereitstellung patientenfreundlicher neuer Packmittel für bestehende Produkte ab.

In den letzten Jahren werden zunehmend Möglichkeiten geprüft, die Produkte und insbesondere ihre Primär- und Sekundärverpackung umweltfreundlicher zu gestalten. Der Konzern verfolgt das Ziel, nicht nur die vielfältigen Anforderungen aus dem Green Deal der Europäischen Union zu erfüllen, sondern auch den engen Spielraum, den Arzneimittel- und Medizinproduktregularien lassen, gestalterisch zu nutzen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr die Marktposition der Tinnitus-App Kalmeda® ausbauen und deren Marktposition als eine der erfolgreichsten Digitalen Gesundheitsanwendung (DiGA) weiter festigen können. Aktuell befinden sich weiterhin mehrere Projekte in der Entwicklungsphase. Die mynoise GmbH, die im Geschäftsjahr 2023 für den Ausbau des Geschäftsfeldes der DiGA vollständig erworben wurde, firmiert nun als Pohl-Boskamp Digital Health GmbH und ist fester Bestandteil des Konzerns und der Corporate Identity.

2. Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche Umfeld des Jahres 2024 war, ebenso wie in den Geschäftsjahren 2022 und 2023, von diversen Unsicherheitsfaktoren geprägt. Die Wiederwahl des US-Präsidenten Donald Trump führte hierbei zu den größten Unsicherheiten in der Weltwirtschaft. Auch wenn der Amtsantritt erst im Januar 2025 erfolgen sollte, führten bereits in den Wahlkampagnen getätigte Äußerungen zu Anpassungen der Wachstumsprognosen, Turbulenzen an den Aktienmärkten und einer Abwertung des US-Dollars. Die Auswirkungen der ‚America-First‘-Politik auf Europas Volkswirtschaften bleiben wegen der unvorhersehbaren Haltung des US-Präsidenten schwer einschätzbar.

Ebenso wirkten sich die Konflikte Israels in Palästina sowie die Kämpfe mit den Huthi-Rebellen am Roten Meer negativ auf die Weltwirtschaft aus. Die Auswirkungen der Kämpfe am Roten Meer und dem damit einhergehenden Beschuss von Handelsschiffen beeinflusst den weltweiten Handel stark. Die Handelsroute durch den Suezkanal und das Rote Meer verkürzt den Seeweg zwischen Europa und Indien sowie Südostasien um mehr als 7.000 km. Die größten Reedereien der Welt vermieden über teils längere Zeiträume die Nutzung der Schiffs Routen, um die Sicherheit der Flotte nicht zu gefährden. Mit diesen Maßnahmen wurden die Lieferketten der europäischen Unternehmen belastet.

Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor auf die gesamtwirtschaftliche Lage war der andauernde Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Die Energiepreise für Nicht-Haushalte bewegen sich seit dem Ausbruch des Krieges auf einem konstant hohen Niveau. Während im 2. Halbjahr 2021 für eine KWh Strom noch 0,2077 € berechnet wurde, waren es im 2. Halbjahr 2024 trotz diverser Maßnahmen zur Preissenkung noch immer 0,2552 € je KWh und damit ca. 23 % mehr als vor Ausbruch des Krieges. Anzumerken ist, dass die staatlichen Abgaben und Steuern im Jahr 2021 noch einen Anteil von 57 % vom Gesamtpreis ausmachten. Im Jahr 2024 betrug dieser nur noch 29 %. Noch drastischer entwickelte sich der Gaspreis, der im 2. Halbjahr 2021 noch 87 % niedriger dotierte als im 2. Halbjahr 2024. Auch hier fiel der Anteil an Steuern und Abgaben um 8 % auf einen 33 %-Anteil am Gesamtgaspreis. Diese staatliche Energiepreissubventionierung und deutlich gestiegerte Ausgaben in die Verteidigung des Landes lässt befürchten, dass andere notwendige Maßnahmen, wie die Investition in die Infrastruktur des Landes sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandortes, vernachlässigt werden könnten.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik Deutschland entwickelte sich entsprechend des fragilen Umfeldes, wie auch schon 2023, rückläufig. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt minderte sich um 0,2 % (Vorjahr -0,3 %). Während sich die Wachstumsprognose des IfW Kiel in der Weltwirtschaft vom ersten Quartal 2024 mit + 2,8 % bis zum vierten Quartal mit + 3,2 % auf mäßigem Niveau stabil entwickelte, wurden in Deutschland die Wachstumsaussichten des Frühjahrs von + 0,1 % auf -0,2 % im Winter gesenkt. Gemäß der IfW-Konjunkturberichte für die Entwicklung in der Weltwirtschaft für den Winter 2024 haben sich die Schwellenländer uneinheitlich entwickelt. Während bis zum 3. Quartal der verlangsamte Produktionsanstieg in den Schwellenländern auf die Schwäche phase Chinas zurückzuführen war, expandierte die Produktion im vierten Quartal im unveränderten Tempo. Die großen Volkswirtschaften wie China, Russland und Indien sowie der gesamte ostasiatische Raum konnten laut der weltweiten Frühjahrsprognose 2025 des IfW BIP Steigerungsraten von 3,9 bis 6,5 % verzeichnen; wobei China mit 5 % BIP-Wachstum dennoch hinter dem Wachstum der Vorjahre und den eigenen Erwartungen zurückgeblieben ist. Zum Jahresende waren unter anderem der Einkaufsmanagerindizes für die Gesamtwirtschaft weltweit etwas eingetrübt. Dies lag an einer deutlichen Verschlechterung in den Dienstleistungsbereichen; hingegen ist der Indikator für das verarbeitende Gewerbe, wenn auch weiterhin auf einem niedrigen Niveau, merklich gestiegen.

Gemäß der deutschen BIP-Analyse zum Frühjahr 2025 wird die wirtschaftliche Dynamik im deutschen Bundesgebiet als schwach beurteilt. Zeichen für eine konjunkturelle Belebung bleiben vorerst aus und die zum Jahresende festgestellten Schwächen werden auf strukturelle Probleme und bereits seit Jahren rückläufigen Marktanteilen in der Exportwirtschaft sowie mangelnde Wettbewerbsfähigkeit zurückgeführt.

Dennoch wird große Hoffnung in die Maßnahmen der neuen Regierung sowie in deren deutlich expansiver ausgerichtete Finanzpolitik gesetzt. Die Wachstumsprognose erhöhte sich unter anderem aus diesem Grund von 0,9 % auf 1,5 % für das Jahr 2026. Für das Jahr 2025 wird mit einer Stagnation gerechnet.

Bei isolierter Betrachtung der verarbeitenden pharmazeutischen Industrie ließ sich im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der BRD ein ähnliches Bild ableiten. Nach den Erhebungen des statistischen Bundesamtes konnten im produzierenden Gewerbe für das Jahr 2023 in der Branche der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen 57,85 Mrd. € umgesetzt werden, im Berichtsjahr waren es mit 58,39 Mrd. € immerhin 0,9 % mehr als im Vorjahr. Der Inlandsumsatz konnte um 2,1 % (0,44 Mrd. €) gesteigert werden, während der Auslandsumsatz bei einem Zuwachs in Höhe von 0,3 % (0,1 Mrd. €) nahezu stagnierte.

Die deutlichen Umsatzzuwächse in den Jahren 2021 und 2022 führten dazu, dass die Unternehmen der pharmazeutischen Industrie mehr Mitarbeitende beschäftigten. Zum Stichtag des Berichtsjahres waren im Sektor der verarbeitenden pharmazeutischen Industrie rund 129.200 Mitarbeitende tätig. Somit verzeichnete die Anzahl der Arbeitenden in der Branche erstmals seit 2020 wieder einen Rückgang. Die Anzahl sank von 129.379 auf 129.186.

Der überwiegende Teil der Konzernumsatzerlöse wurde mit rezeptfreien Arzneimitteln erzielt; demnach stellt insbesondere die Entwicklung des OTC-Marktes (OTC: over the counter (rezeptfrei)) eine wichtige Kennzahl dar. Gemäß dem IQVIA-Markbericht „Entwicklung des deutschen Pharma marktes im Jahr 2024“ erhöhte sich das Absatzvolumen rezeptfreier Arzneimittel im Jahr 2024 in Deutschland um 0,5 % (Vorjahr: -7,9 %) auf 909,5 Mio. Packungen (Vorjahr: 902,7 Mio. Packungen). Der Umsatz erhöhte sich in diesem Segment parallel um ebenfalls 5,0 % auf 6,7 Mrd. € (Vorjahr: 6,2 Mrd. €). Das Absatz- und Umsatzwachstum des OTC-Versandhandels war, wie in den Jahren zuvor, deutlich stärker als das des stationären Apothekenhandels.

Im Berichtszeitraum konnten über den elektronischen und telefonischen Bestellweg 294 Mio. Pakungen (+6,2 % zum Vorjahr) abgesetzt werden. Der Umsatz steigerte sich gar um 10,7 % auf 3,57 Mrd. €. Innerhalb der Produktgruppen des OTC-Versandhandels entwickelte sich das konzernportfoliorelevante Segment der Husten-, Erkältungs- und Atemwegspräparate mit +5,7 % weniger stark als im Vorjahreszeitraum (Vorjahr +10,2 %).

2.1 Ertragslage

Die Konzernertragslage stellte sich für das Wirtschaftsjahr 2024 folgendermaßen dar:

Angaben in T€	2024	2023	
Umsatzerlöse	162.402	100,00%	158.437
Bestandsveränderungen	-2.413	-1,49%	-1.527
Materialaufwand	-30.831	-18,98%	-35.641
Personalaufwand	-49.018	-30,18%	-42.365
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.855	-31,31%	-42.394
Sonstige betriebliche Erträge	1.541	0,95%	1.895
EBITDA	30.826	18,98%	38.405
Abschreibungen	-6.683	-4,12%	-5.176
EBIT	24.143	14,87%	33.229
Finanzergebnis	1.462	0,90%	1.173
Steuern	-7.466	-4,60%	-9.041
Sonstige Steuern	-165	-0,10%	-121
Konzernjahresüberschuss	17.974	11,07%	25.240
			15,93%

Die Konzernumsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2024 um T€ 3.965 (Vorjahr: T€ 36.955) auf T€ 162.402 gesteigert werden. Die für das Konzernportfolio relevanten Märkte der Erkältungs- und Antiparasitikapräparate entwickelten sich unterschiedlich. Während der Gesamtmarkt der Erkältungspräparate sich bis zum Ende des 2. Quartals rückläufig entwickelte (-1 %), wuchs der Gesamtmarkt für Antiparasitika im gleichen Zeitraum um 25 %. In der zweiten Jahreshälfte hingegen erholtete sich der Markt der Erkältungspräparate und schloss mit einem Zuwachs von 0,3 % am Jahresende ab. Der Markt der Antiparasitika hingegen gab einen größeren Teil seiner Marktzuwächse zum Ende des Jahres wieder ab. Dennoch wuchs der Markt zum Jahresultimo um 10 % im Vorjahresvergleich.

Absatzmarkt Deutschland gesamt (Märkte der Konzernprodukte)				
Absatz Erkältungspräparate in Stk.				
	Q1	Q2	Q3	Q4
Jahr 2024	35.269.844	57.225.996	78.194.600	119.071.063
Jahr 2023	37.042.266	58.055.658	76.378.778	118.692.725
Δ in %	-5%	-1%	2%	0,3%

Aufgrund der leicht überdurchschnittlichen Wachstumsraten der Konzernprodukte aus dem Segment der Erkältungspräparate konnten die Marktanteile im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres gesteigert werden. Während das Segment zum 31.12.2023 einen Marktanteil von 11,04 % verzeichnete, lag dieser zum Stichtag des Berichtsjahres bei 11,29 %.

Absatzmarkt Deutschland gesamt (Märkte der Konzernprodukte)				
Absatz Antiparasitikapräparate in Stk.				
	Q1	Q2	Q3	Q4
Jahr 2024	568.921	1.085.232	1.745.431	2.373.034
Jahr 2023	465.774	869.018	1.497.401	2.148.057
Δ in %	22%	25%	17%	10%

Nach den coronabedingten Absatzverlusten in den Jahren 2020 bis 2021 und der Markterholung in den Jahren 2022 bis 2023 bewegte sich der Markt der Antiparasitika zum Stichtag erstmals wieder über dem Niveau des Jahres 2019. Die Antiparasitikapräparate des Konzernportfolios entwickelten sich mit einem Absatzzuwachs von 14 % gegenüber dem Vorjahr positiv und über der Wachstumsrate des Gesamtmarktes.

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres wurde zu 72 % (Vorjahr: 70 %) im Inland und zu 28 % (Vorjahr: 30 %) im Ausland generiert. Der Auslandumsatz wurde zu 51 % (Vorjahr: 45 %) innerhalb der EU und zu 49 % (Vorjahr: 55 %) im sonstigen Ausland erwirtschaftet.

Der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 19 % (Vorjahr: 23 %). Der geringere Materialeinsatz resultiert aus einem um 2 % gestiegenen Rohertrag. Die Rohertragsquote konnte insbesondere durch Preiseffekte gesteigert werden. Daneben kam es in dem Vertriebsbereich des nicht europäischen Auslandes zum Rückgang der weniger margenstarken Umsätze und somit ebenfalls zu einer Steigerung des Rohertrages.

Während sich die Umsatzerlöse im sonstigen Ausland um T€ 3.861 verringerten, konnte der Umsatz im EU Ausland um T€ 1.420 und im Inland um T€ 6.407 gesteigert werden.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um T€ 6.653 (Vorjahr: T€ 6.528). Dieser Zuwachs entspricht einer Steigerung von 15,7 %. Die Personalaufwendungen wurden unter anderem durch die erhöhte Anzahl der Mitarbeitenden beeinflusst. Es wurden im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich 65 Personen zusätzlich beschäftigt. Dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 11 %. Ebenso wurden die freiwilligen sozialen Leistungen am Erfolg des Konzerns bemessen. Im Jahr 2024 wurden 20 % mehr freiwillige Leistungen erbracht und steigerten somit die Personalkosten um T€ 1.615.

Die Konzernabschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf T€ 6.683 (Vorjahr: T€ 5.176). Die deutliche Zunahme der Abschreibungen resultierte zu großen Teilen aus Abschreibungen auf Konzernebene. Nach dem Erwerb der Pohl Boskamp Digital Health GmbH (vormals: mynoise GmbH) werden die nach der Kaufpreisallokation ermittelten Vermögenswerte planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben. Die primären Vermögenswerte bildeten die digitale Gesundheitsanwendung in Form einer Applikation sowie die zertifizierte Infrastruktur der erworbenen Gesellschaft. Das Volumen der Konzernabschreibungen belief sich im Geschäftsjahr unter Beachtung von pro rata temporis auf T€ 1.194 € (Vorjahr: T€ 985). Ebenso wirkte sich die Abschreibung einer Marke inklusive Zulassung auf Konzernebene aus. Das zugehörige Produkt wurde in der Konzerngesellschaft, Pharmapol Arzneimittelvertrieb-GmbH, aufgrund einer dauerhaften Wertminderung auf den Erinnerungswert abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag des immateriellen Vermögensgegenstandes belief sich auf T€ 1.467.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Vertriebs-, Verwaltungs- und Betriebskosten. Einen wesentlichen Posten der Vertriebskosten stellt das Marketingbudget dar, da weiterhin nicht unerhebliche Mittel für eine erfolgreiche Vermarktung, insbesondere von neu entwickelten Produkten, erforderlich waren. Aufgrund der Höhe der Vertriebskosten erfolgte ein kontinuierlicher Budgetabgleich. Die Betriebskosten, wie Aufwendungen für Mieten, Pachten, Energie und Instandhaltungen, waren in erwartetem Umfang angefallen und unterlagen ebenfalls einer permanenten Beobachtung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr T€ 50.855 (Vorjahr: T€ 42.394). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Ausgaben für Marketing und Vertrieb (T€ + 7.862).

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachung des internen Kontrollsystems (IKS) wurde das Ausgabeverhalten des Konzerns anhand der Konzernerlöse bemessen und steigerte sich im Laufe des Geschäftsjahres entsprechend der positiven Entwicklung der Erlöse.

Aufgrund der Steigerung in den Umsatzerlösen und den überproportional gestiegenen Kosten verschlechterte sich die EBIT-Rendite auf 14,87 % (Vorjahr: 20,97 %). Entsprechend verringerte sich die Umsatzrendite von 15,93 % im Vorjahr auf 11,07 % im Berichtsjahr. Bedingt durch die gestiegenen Aufwendungen konnte die EBIT Prognose von 20 % aus dem Vorjahr nicht erreicht werden.

Insgesamt erzielte der Konzern einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 17.974 (Vorjahr: T€ 25.240).

2.2 **Finanzlage**

Zur Darstellung der Finanzlage des Konzerns verweisen wir auf die als Teil des Konzernabschlusses vorliegende Konzernkapitalflussrechnung.

Danach wurden im Geschäftsjahr folgende Cash-Flows generiert:

Angaben in T€	2024	2023
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.326	28.927
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-6.668	-15.496
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.816	-3.844

Der Zufluss der liquiden Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um T€ 17.601 auf T€ 11.326. Im Wesentlichen resultierte die Minderung aus dem geringeren Periodenergebnis. Während im Jahr 2023 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von T€ 25.240 erzielt wurde, musste das Jahresergebnis 2024 einen Rückgang um T€ 7.266 auf T€ 17.974 verzeichnen. Des Weiteren wirkte sich die starke Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.027 negativ auf den Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Dem Liquiditätszuwachs aus der laufenden Geschäftstätigkeit stand im Berichtsjahr eine signifikante Zunahme der Investitionstätigkeit entgegen. Insbesondere die Investition in ein neues Geschäftsgebäude sowie mehrere Produktionsanlagen belasteten die Liquidität im Berichtsjahr.

Der Bestand der immateriellen Vermögensgegenstände verringerte sich im Geschäftsjahr um T€ 2.660. Den getätigten Investitionen in Höhe von T€ 152 standen Abschreibungen für die bei der Kaufpreisallokation entstandenen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.194 € entgegen. Des Weiteren wurde im Konzernverbund eine Marke mit zugehöriger Zulassung aufgrund einer Portfoliobereinigung dauerhaft im Wert gemindert. Es entstand ein Abschreibungsvolumen in Höhe von T€ 1.467.

Der Investitionsschwerpunkt im Sachanlagevermögen lag im Geschäftsjahr in der Erstellung eines Verwaltungsgebäudes, dessen Außenanlagen sowie die Einbindung in die Unternehmensinfrastruktur. In diesem Zusammenhang wurden T€ 3.660 investiert. Bei der Errichtung des Gebäudes wurde auf eine besonders ressourcenschonende Bauweise geachtet. Zusätzlich zur umweltfreundlichen Holzbauweise wurde das Gebäude mit einer mit Wärmepumpe betriebenen Heizung sowie einer Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 134,60 Kilowattpeak ausgestattet. Im Berichtsjahr wurden noch zwei weitere Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 116,24 Kilowattpeak in Betrieb genommen.

Die Investition in technische Anlagen und Maschinen beliefen sich auf T€ 2.728. Für die Modernisierung der IT-Infrastruktur wurden T€ 130, und für den Aufbau sowie die Modernisierung weiterer bzw. bestehender Arbeitsplätze wurden T€ 269 aufgewendet. Für die Anschaffung nachhaltiger Vermögensgegenstände wie Elektrofahrzeuge, Photovoltaikanlagen und alternative Heizformen wurden im Berichtsjahr T€ 366 eingesetzt. Die Investition in regenerative Energien resultiert aus einem eigens auferlegten umfangreichen Maßnahmenplan zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Aufgrund der starken Investitionstätigkeit und dem deutlich geminderten Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank der Bestand an liquiden Mitteln von T€ 46.415 auf T€ 46.257.

Für kurzfristige Liquiditätsengpässe standen Kreditlinien im einstelligen Millionenbereich zur Verfügung. Diese wurden im Berichtsjahr an einem Geschäftstag in Anspruch genommen.

2.3 Vermögenslage

Angaben in T€	2024	2023	
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.928	6,54%	12.588
Sachanlagen	39.841	26,26%	35.960
Finanzanlagen	359	0,24%	135
Vorräte	30.571	20,15%	29.081
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.546	15,52%	18.642
Liquide Mittel	46.257	30,47%	46.415
Rechnungsabgrenzungsposten	1.240	0,82%	1.299
Aktive latente Steuern	2	0,00%	132
Summe Aktiva	151.744	100,00%	144.252
			100,00%

Angaben in T€	2024	2023	
Eigenkapital	139.155	91,70%	125.996
Rückstellungen	9.019	5,94%	8.659
Verbindlichkeiten	3.526	2,33%	9.552
Passive latente Steuern	44	0,03%	45
Summe Passiva	151.744	100,00%	144.252
			100,00%

Die deutliche Abnahme der immateriellen Vermögensgegenstände ist, wie bereits in der Ertragslage beschrieben, auf die Abschreibung der in der Kaufpreisallokation ermittelten Vermögenswerte auf Konzernebene zurückzuführen. Ebenso zeigte die Abschreibung einer Marke sowie deren Zulassung auf den beizulegenden Zeitwert ihren Effekt. Die Vermögensgegenstände aus der Kaufpreisallokation werden planmäßig über fünf bzw. zehn Jahre abgeschrieben. Sie stellen den Hauptanteil in der Vermögensposition dar.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum aufgrund des gesteigerten Investitionsvolumens von T€ 35.960 auf T€ 39.840. Gemessen am Gesamtvermögen hat sich das Verhältnis der langfristigen Vermögensgegenstände um 0,7 Prozentpunkte auf 33,1 % (Vorjahr: 33,8 %) verringert.

Als Finanzanlagen werden im Wesentlichen die Beteiligungen an den nicht konsolidierten Konzernunternehmen erfasst sowie Ausleihungen gegenüber diesen.

Aufgrund der bestehenden Bevorratungsstrategie, welche deutlich höhere Sicherheitsbestände vor sieht, erhöhte sich im Geschäftsjahr das Vorratsvermögen des Konzerns um T€ 1.490 auf T€ 30.571.

Die positive Umsatzentwicklung und die Verwerfung in den inländischen und ausländischen Erlösen der letzten Jahre wirkten sich im Jahr 2024 auf den Forderungsbestand aus. Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich um 18 % im Vergleich zum Jahr 2023. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 20.204 verteilen sich zu 45 % auf das Inland (Vorjahr: 38 %) und zu 55 % auf das Ausland (Vorjahr: 62 %).

Der Bestand der liquiden Mittel verringerte sich leicht zum Ende des Geschäftsjahres um T€ 158 auf T€ 46.257. Die überschüssige Liquidität wurde im Rahmen eines Cash Pools zusammengeführt und in kurzfristige Termingelder angelegt.

Die konstanten Umsätze und die moderat gestiegenen Kosten trugen maßgeblich zum Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 17.974 (Vorjahr: T€ 25.240) bei. Dadurch konnte das Eigenkapital des Konzerns von T€ 125.996 auf T€ 139.155 erhöht werden. Laut Satzung der Konzernmutter wurden 50 % des Jahresüberschusses 2024 (T€ 9.648) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Des Weiteren wurden aus dem Bilanzgewinn 2022 weitere T€ 7.223 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Rückstellungen des Konzerns sind geprägt durch hohe Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Personal (T€ 6.766), noch nicht abgerechneten Dienstleistungen (T€ 902) und produktbezogenen Rückvergütungen (T€ 720).

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.737) sowie sonstige Verbindlichkeiten (T€ 788). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem steuerliche Verpflichtungen für das Jahr 2024 in Höhe von T€ 553 enthalten.

2.4 ***Human Relations***

Veränderte Bewerbermärkte sowie eine zunehmende Fluktuationsmotivation stellen den Bereich Human Relations vor große Herausforderungen. Sowohl extern gerichtet als auch im Innenverhältnis sind unterschiedliche HR-Tools gefragt. Personalmarketing, Öffnung für neue interne Karrierepfade und Flexibilität in den Rahmenbedingungen sind notwendig, um für die jeweiligen Standorte qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu werben. Begleitet durch die Neuaufstellung der Pohl-Boskamp Akademie wird der Fokus vermehrt auf Entwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesetzt, um Bedarfe auch durch interne Qualifizierung decken zu können. Auch die Mitarbeiterbindung muss durch unterschiedliche Aspekte in den Fokus gesetzt werden. Zufriedenheit am Arbeitsplatz, wie auch im Unternehmen insgesamt, wird für die Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Nachwuchsgewinnung durch Angebote für Trainee-Programme und Bachelor- und Masterpraktika sorgen dafür, dass Young Professionals aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie z. B. Technik, IT, Naturwissenschaften, Logistik, Vertrieb oder kaufmännische Verwaltung, auf den Konzern als Arbeitgeber aufmerksam werden. Auch der Bereich der Ausbildung des eigenen Nachwuchses sowohl in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsfeldern wird immer wichtiger. Dazu wurde auch bereits einer Schulkooperation der Weg bereitet, um bereits in den Schulklassen durch Praktika, Bewerbertrainings, Unterrichtsbegleitung und mehr eine frühzeitige Bindung zu Pohl-Boskamp zu schaffen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 wuchs der Personalbestand in allen Bereichen an, sodass im Konzern zum Jahresende 2024 die 650-Personen-Marke überschritten wurde.

	4. Quartal 2023	1. Quartal 2024	2. Quartal 2024	3. Quartal 2024	4. Quartal 2024
Ø Anzahl Mitarbeiter	595	620	648	658	660
Δ zum Vorquartal	0	25	28	10	2

3. Prognosebericht

Die starken Wachstumsraten des Gesamtmarktes im Segment der Erkältungspräparate könnten nach der Rallye der letzten Berichtsjahre auf dem Zenit angelangt sein. Die Stagnation auf hohem Niveau und die niedrigeren Infektionsgeschehen der letzten Erkältungs- und Grippewellen könnten Vorboten für einen Rückgang auf das Absatzniveau der Vorjahre sein. Die optimistische Absatzprognose der operativen Unternehmensplanung wird schwer realisierbar sein. Ein Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2024 könnte eine realistische Messgröße sein.

Darüber hinaus kann weiterhin für die erwartete Entwicklung in den Bereichen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gewährleistet werden, dass allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann. Demzufolge ist ein positiver Geschäftsverlauf mit stabilen Renditen und einer EBIT-Marge von rd. 20 % zu erwarten.

Die Investition in Projekte im Bereich digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) eröffnet dem Konzern die Möglichkeit, den digitalen Medizinproduktemarkt weiter zu erschließen. Der Vertrieb der bestehenden DiGA sowie die Neuentwicklung eigener Applikationen sollen zu einer Steigerung des Umsatzes beitragen.

Um sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, werden Liquiditätsreserven in Form von zeitlich gestaffelten Termingeldern, einem engmaschig kontrollierten Cash-Management sowie Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten herangezogen.

Unter Betrachtung der Kontrollmechanismen, den großen Liquiditätsreserven und den Möglichkeiten am Kapitalmarkt kann davon ausgegangen werden, dass der Konzern auch in den Folgejahren allen Zahlungsverpflichtungen eigenmächtig nachkommen kann.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Zur Risikovermeidung, -minderung, oder -kompensation werden im Rahmen des Risikomanagements alle Geschäftsvorfälle auf mögliche Risiken überprüft. Die Unternehmensführung wird weitreichend und regelmäßig über die Entwicklung und die aktuelle Lage des Konzerns informiert. Dies geschieht unter anderem durch ein umfassendes Berichtswesen. Ebenso ermöglichen die operative Überwachung des Unternehmens und ein Planabgleich eine Risikofrühherkennung. Zur Unterstützung des Risikomanagements wurde ein Business-Intelligence-Tool (BI-Tool) implementiert. Dieses System basiert auf einem Selfservice-Ansatz. Mithilfe dieser Softwarelösung können die zuständigen Mitarbeitenden in eigener Verantwortung die aktuellen Kennzahlen in ihrem Verantwortungsbereich mit Zeitverzug von einem Tag überprüfen und die Risikofrühherkennung durchführen. Das BI-Tool wurde in den Bereichen Finanzen, Vertrieb, Herstellung, Beschaffung und Logistik etabliert. Zusätzlich zum Selfservice existiert ein übergeordnetes Berichtswesen. Im Rahmen dessen erfolgt die Übermittlung der Berichte aus dem Controlling an die entsprechenden Fachbereiche. Dies gewährleistet ein zusätzliches Maß an Sicherheit im Zusammenspiel mit dem Selfservice-Ansatz.

Es sollen nur angemessene und vertretbare Risiken im Rahmen der Kernkompetenz des Unternehmens eingegangen werden. Der weiteren Kontrolle dient die Liquiditätsplanung. Eine detaillierte 6-Wochen-Vorausschau und ein jahresübergreifender Investitionsplan bilden den Kern der stetigen Liquiditätsüberwachung. Kurzfristige Liquiditätsengpässe können mit ausreichenden Kreditlinien kompensiert werden.

Im Beschaffungsbereich wird auf ein breites Angebot von weltweiten Lieferanten zurückgegriffen, die einer transparenten und weitreichenden Auditierung sowie Zertifizierung unterliegen. So werden eine Risikoerkennung im Frühstadium und die Einleitung von notwendigen Gegenmaßnahmen garantiert. Weitere Mechanismen basieren auf bestehenden Führungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen, um Risiken zeitnah und wirkungsvoll begegnen zu können.

4.2 Branchenspezifischer Chancen- und Risikobericht

Das größte Risiko wird von der Konzerngeschäftsleitung in der Bedrohung der IT-Sicherheit gesehen. Laut dem Bericht „Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2024“ war die Lage der IT-Sicherheit im Jahr 2024 angespannt. Auch wenn sich die Anzahl des verzeichneten Angriffs und die Summe der im Berichtsjahr gezahlten Löse- und Schweigegelder auf das Niveau von 2022 nivelliert haben, wird die Vielfältigkeit der Angriffe höher. Durch die Implementierung der in der zweiten EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2) genannten Anforderungen sowie der angestrebten ISO 27001-Zertifizierung und diversen Awareness-Maßnahmen für die Mitarbeitenden soll diesem Risiko entgegengewirkt werden.

Ebenso kritisch wird die EU-Kommunalabwasserrichtlinie betrachtet. Die Urban Wastewater Treatment Directive sieht eine starke Kostenbelastung der pharmazeutischen Unternehmen für eine vierte Klärstufe vor. Die weitere Klärstufe soll etabliert werden, um durch Medikamente und Kosmetika kontaminiertes Abwasser zu säubern. Artikel 9 der Richtlinie besagt, dass in der sogenannten Herstellerverantwortung ein Teil der Kosten der Abwasserbeseitigung sowie 80 % der Investitions- und Betriebskosten durch pharmazeutische Hersteller und Hersteller kosmetischer Mittel zu decken sind. Laut Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V. werden die Kosten für Ausbau und Betrieb der Viertbehandlung bis 2045 in Deutschland auf 8,7 Mrd. € beziffert. Diese noch nicht in nationales Recht umgesetzte Richtlinie würde die Marge der Produkte voraussichtlich nicht unwesentlich belasten.

Die unsichere Lage im Welthandel wird ebenfalls als nicht unwesentliches Risiko angesehen. Die Ankündigung Donald Trumps, die US-amerikanische pharmazeutische Industrie durch Handelszölle auf den Import von Arzneimitteln zu stärken, stellt eine Abkehr der zum 1. Januar 1995 in Kraft getretenen Vereinbarung über die Zollfreiheit von pharmazeutischen Erzeugnissen dar. Ein Vorstoß der USA könnte auch andere Nationen dazu verleiten, Handelszölle auf pharmazeutische Produkte zu erheben.

Ein weiteres Risiko stellt die Erschließung des Medizinproduktes durch Drogerieketten dar. Die unklare Margenkalkulation, die Auswirkungen auf den stationären Apothekenmarkt sowie die Patientenrisiken werden hier als Aspekte gesehen. Die exponierte Marktstellung von großen Drogerieketten könnte einen erheblichen Margendruck auf die Hersteller und die lokalen Apotheken ausüben.

Des Weiteren wird befürchtet, dass bei fehlender medizinischer Beratung Einnahmefehler der Patienten die Risiken für Patienten erhöhen und gleichzeitig die Reputation der Medizinprodukte darunter leiden könnte.

Chancen bieten sich dem Konzern aktuell durch das in 2023 etablierte Lieferengpassbekämpfungsge setz, das im deutschen Gesundheitssystem mehrere Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung etablieren soll. Festbeträge und Rabattverträge werden für gewisse versorgungskritische Arzneimittel aufgehoben und Preissteigerungen werden unter bestimmten Voraussetzungen nach Jahren wieder im moderaten Maße zugelassen. Der Konzern prüft laufend, ob Produkte des eigenen Portfolios diese Anforderungen erfüllen und ob eine bessere Preisgestaltung möglich ist.

Das Risiko des Forderungsausfalls wird als stark erhöht angesehen. Durch den Wandel im Einkaufsverhalten von Patientinnen und Patienten mit starker Ausprägung zum Onlinehandel befinden sich mehr stationäre Apotheken in einem Absatzrisiko. Diese Risikoeinschätzung wird im Rahmen des Debitorenmanagements zu einer sehr engmaschigen Überwachung des Forderungsbestandes führen.

4.3 Chancen und Risiken im Investitions- und Finanzierungsbereich

Im Investitions- und Finanzierungsbereich sind keine signifikanten Risiken für die zukünftige Entwicklung des Konzerns erkennbar. Für kurzfristige Spitzen stehen ausreichende Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung, mit denen ein partnerschaftliches Verhältnis besteht. Des Weiteren erlauben es die Eigenkapitalausstattung und der Cashflow, dass auch größere Investitionen aus dem laufenden Geschäft heraus finanziert werden können. Sollte eine Finanzierung aus dem Cashflow nicht möglich sein, besteht die Möglichkeit, ein mittelfristiges Hypothekendarlehen aufzunehmen.

Des Weiteren hat sich der Konzern im Bereich der Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) neu aufgestellt. Das neue Geschäftsumfeld, welches erstmals im Jahr 2020 in Kooperation mit einem legalen DiGA-Hersteller erschlossen wurde, wurde durch den Erwerb einer Beteiligung im Vorjahr an diesem vertieft. Die Entwicklung neuer Applikationen sowie die Weiterentwicklung bestehender Anwendungen zielt darauf ab, das Produktpotfolio des Konzerns zu erweitern und Wachstumspotenziale in einem neuen Markt zu erschließen.

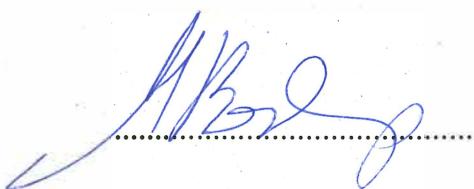
Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling

Der wenig energieintensive Geschäftszweig der DiGA stellt eine sinnvolle Ergänzung zum produzierenden Gewerbe dar und ermöglicht es dem Konzernunternehmen, sich breiter aufzustellen. Durch das im Juni 2022 eingeführte ERP-System, unterstützt durch eine Business-Intelligence-Software, werden dem Konzern umfassende Analysemöglichkeiten im Hinblick auf das Produktionsprogramm sowie weitere Prozesse im Primärprozess-Sektor bereitgestellt. Ziel ist eine optimierte Auslastung der Produktion. Die optimierte Datenverfügbarkeit erlaubt umfassende Analysen der Unternehmensabläufe.

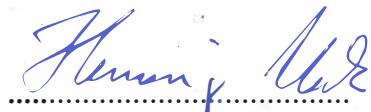
4.4 Sonstige Risiken

Den volatilen Wechselkursentwicklungen wirkt das Konzernunternehmen mit Vertriebs- und Beschaffungsverträgen auf Euro-Basis entgegen. Das dadurch geringe Gesamtvolumen an Fremdwährungstransaktionen wird nicht durch Finanzmarktinstrumente abgesichert und stellt ein geringes Risiko für das Unternehmen dar.

Dägeling, den 3. Juli 2025



Marianne Boskamp



Dr. Henning Ueck

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling

Rechtliche Verhältnisse

Satzung: Fassung vom 14. April 2011, mit Änderungen vom 29. Juni 2011, 12. Juni 2013, 15. Juni 2016 und 30. Juni 2021.

Sitz: Dägeling

Rechtsform: AG

Handelsregister: HRB 16076 PI beim Amtsgericht Pinneberg:

Ausweislich des uns vorgelegten Handelsregisterauszugs vom 6. Mai 2025 erfolgte die letzte Eintragung am 20. Februar 2025 und bestrafte die Änderung der Satzung.

Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb, Import und Export von Pharmazeutika, Medizinprodukten, Kosmetika, chemischen Rohstoffen und Endprodukten sowie jeweils auf eigene Rechnung und im eigenen Namen, die Beteiligung an und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand die Herstellung, der Vertrieb, der Import und Export von Pharmazeutika, Medizinprodukten, Kosmetika, chemischen Rohstoffen und Endprodukten ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen sowie deren Geschäftsführung übernehmen und Unternehmensverträge abschließen.

Grundkapital: Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 100.000,00 und setzt sich aus 100.000 nennbetragslosen Stückaktien zusammen.

Desmoid Aktiengesellschaft, Dägeling

Geschäftsführung: Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft. Als Vorstandsmitglieder sind bestellt:

- Frau Marianne Boskamp, Diplom-Betriebswirtin
- Herr Dr. Henning Ueck, Diplom-Chemiker

jeweils allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokuristen:

- Herr Henrik Hesse, Kiel
- Herr Frank Siebert, Itzehoe (bis zum 20. Februar 2025)
- Herr Michael Eicke, Hohenaspe (ab dem 20. Februar 2025)

Die erteilte Gesamtprokura beinhaltet das Recht, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen zu vertreten.

Aufsichtsrat:

- Herr Norbert Klapszus, Jurist, Quickborn (Vorsitzender)
- Frau Dr. Ulrike Boskamp, Kunsthistorikerin, Berlin, stellvertretende Vorsitzende
- Herr Manfred Kowalewski, Bankbetriebswirt

Hauptversammlung

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juli 2024 wurden folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 und des gebilligten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 sowie des Konzernlageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023
- Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats
- Wahl der ESC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum gesetzlichen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024
- Beschluss, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR -21.320 zum 31. Dezember 2023 in die Gewinnrücklagen einzustellen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

- Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlags, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleichermaßen gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

- (3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.
- (4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.
- (5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.
- (6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

- (1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.
- (2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.
- (3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.
- (2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

- (3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:
- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
 - Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
 - Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
 - Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
 - Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

- (4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

- (5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.
- (6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für
- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
 - die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
 - die beratende und gutachtlische Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
 - die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.
- (7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

- (1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenerersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.
- (2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenerersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.